



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e. V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 4
Mai 2012**

Liebe Schwestern und Brüder,

„alles neu, macht der Mai, macht die Seele frisch und frei“, so heißt es in dem bekannten Frühlingsgedicht. Und wir haben es in den vergangenen Tagen dieser nachösterlichen Zeit auch miterlebt und gespürt, dass die Natur wieder neu erblüht, die Tage länger und wärmer werden und die neu erwachte Freude an der Schöpfung uns auch selbst wieder mit neuem Schwung und neuer Kraft und Frische erfüllt.

Um die Arbeit wieder ‚zu beflügeln‘ haben für Sie deshalb aus den Verbänden im Diakoniat, aus Diakonie, EKD und Ökumene wieder viel Wissens- und Lesenswertes zusammengestellt und freuen uns, wenn diese Informationen für Ihre Arbeit und Ihren Dienst hilfreich sind.

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- Mitarbeiter der Diakonie Neuendettelsau und den Rummelsberger Anstalten zu Ethikberatern ausgebildet
- Orthodoxe Osternacht wird zum Lichterfest - Studienreise des ESC an die rumänische Schwarzmeerküste

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Höchste Zeit für fairen Kaffee
- Weitere Informationen zur neuen Servicestelle EU-Förderpolitik und -projekte
- 125 Jahre Diakoniewerk Bethel
- 3. Christlicher Gesundheitskongress „Heilen und Begleiten“ in Kassel
- Verabschiedung des Vorstandsvorsitzenden der Agaplesion gAG
- DW/EKD Fachverbandskonferenz am 23./24. April 2012 in Berlin
- Woche für das Leben: 21.-28. April 2012
- Vorbereitung zum Reformationsjahr 2017
- Einladung zum Hearing, 20.06.2012 in Berlin: Kurse zu Themen des Glaubens in der Diakonie
- Kongress „zukunft: pflegen + begleiten“ für Lernende & Studierende in Pflege & Assistenz, Berlin

Aufgespießt

- Initiative Frauenmahl
- Zitat

Er-lesen-es

- „Geistesgegenwärtig Pflegen“ Projekt des DW/EKD
- 3 E – Das Ideenmagazin
- Neuauflage des „Evangelischen Lebensbegleiter“ des Deutschen Ev. Krankenhausverbandes
- Ingrid Boller, Vom Glück, draußen zu sein

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- VEDD-Vorstandssitzung im Mai

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Volleyballturnier vom 2.-4. November 2012 auf der Karlshöhe Ludwigsburg

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Diakonische Theologie von Diakoninnen und Diakonen formuliert
- Helga Rueß-Alberti, ‚Spüren, was Menschen brauchen‘

Termine Mai 2012 / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem Vorstand

- Vorstandssitzung am 18. April 2012 in Berlin

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Sitzung des Theologisch-Diakonischen Ausschusses am 17. April 2012 in Berlin

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Erste Ausgabe des neuen „Rundbrief“ der Flensburger Diakoniegemeinschaft erschienen
- Neuer Internetauftritt des Hotels Carolinenhof
- Erfahrungsbericht aus dem Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift/Halberstadt zum Masterstudium Diakoniewissenschaft
- Koordinierungsstelle zur Lutherdekade im Eisenacher Mutterhaus
- Stiftung kreuznacher diakonie: Strategien gegen Gewalt in der Pflege

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Gemeinschaft leben in der Stadt - Berner Diakonissen der Stiftung Diaconis und die Community Don Camillo wagen Neues
- Stiftung Diakoniewerk Neumünster: Institut Neumünster zunehmend gefragt
- Fébé, Budapest: Neue Oberin gewählt

Termine Mai 2012 / Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Seminar „Sehnsucht als Kraft“
- Termine des Ev. Diakonievereins

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ Mitarbeiter der Diakonie Neuendettelsau und den Rummelsberger Anstalten zu Ethikberatern ausgebildet

„Nach einer intensiven Weiterbildung erhielten jetzt acht Mitarbeitende der Diakonie Neuendettelsau und der Rummelsberger Anstalten das **Abschlusszertifikat als Ethikberater**.

Seit September 2011 hatten sich die Fach- und Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen auf die Aufgabe der Ethikberatung vorbereitet. Für die Ethikberaterin Manuela Hummel aus dem Kinderhort Roth hat Ethikberatung viele Gesichter und ist wie ein bunter Blumenstrauß. So wurde neben den Grundlagen der ethischen Urteilsfindung und ethischen Unternehmensgrundsätzen auch intensiv die Moderation ethischer Situationseinschätzungen trainiert. [...] „In einer immer mehr säkularisierten Gesellschaft sind ethische Fragestellungen wichtiger denn je“, stellte der Klinikseelsorger Walter Pfeufer aus Rummelsberg im Abschlussgespräch fest. Auch Frauke Weiß hat die Bedeutung der Ethikberatung erkannt: „Die Weiterbildung zur Ethikberaterin hat nicht nur mein persönliches Fachwissen erhöht und gestärkt, sondern auch für Tabuthemen sensibilisiert“, so die Beraterin von Wirtschafts- und Sozialunternehmen. ... „Es ist uns wichtig, dass wir Ethikberater weiterbilden, da die Klärung von ethischen Fragestellungen für Mitarbeitende und Führungskräfte zur täglichen Praxis gehört“ ...berichtet Diakon Manfred Riedel, Leiter der Akademie DiaLog.

In Kooperation mit den Rummelsbergern wurden seit 2008 in drei Weiterbildungen insgesamt 28 Ethikberater qualifiziert. Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende und Führungskräfte aller Ebenen aus sozialen Einrichtungen und Unternehmen. Es geht dabei insbesondere um den **Erwerb von Kompetenzen in der Begleitung von ethischen Entscheidungsprozessen** und um die

fundierte Bearbeitung von ethischen Themen im Arbeitsalltag. Die **nächste Weiterbildung** findet von **November 2012 bis Oktober 2013 in vier dreitägigen Modulen** statt. Nähere Informationen gibt es unter www.akademiedialog.de oder unter Tel. 09874/8-2673.
Diakonie Neuendettelsau

■ **Orthodoxe Osternacht wird zum Lichterfest - Studienreise des ESC an die rumänische Schwarzmeerküste**

„Kurz vor Mitternacht kommt Erzbischof Dr. Teodosie mit dem Boot und dem Osterlicht an den Strand von Constanta an der Schwarzmeerküste. Er trägt das Licht, mit dem dann um Mitternacht tausende von Kerzen als Zeichen der Auferstehung Jesu entzündet werden. Die ganze Stadt ist auf den Beinen. Alle feiern fröhlich mit ihren Kerzen ein großes Lichterfest. In der Kathedrale zelebriert der Erzbischof mit seinen Priestern, unter ihnen auch Pfarrer Dr. Lucian Bolos aus Neuendettelsau. Inmitten der vielen Gläubigen befindet sich die Gruppe einer Studienreise des ESC unter der Leitung von Rektor Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer. Ihnen überreicht der Erzbischof persönlich während der Liturgie das Licht dieser Nacht.

Cristos a inviat! Christus ist auferstanden! Und die Gemeinde antwortet: Adevarat a inviat! Er ist wahrhaftig auferstanden! Am Abend des Sonntags fand ein großartiges und ergreifendes Konzert mit dem Priesterchor des Erzbistums im vollbesetzten Saal des Kulturzentrums der Stadt statt. Anschließend das traditionelle Anstoßen der Ostereier.

Doch auch unvergesslich wird den Teilnehmern der Gottesdienst im Gefängnis mit den Gefangenen bleiben, in dem der Erzbischof einen jungen Priester weihte. Dazu die Begegnung mit der evangelischen Gemeinde in Bukarest und in Constanta, die Besuche in drei orthodoxen Klöstern, die Schifffahrt von Tulcea aus ins Donaudelta und Rundgang und Stadtrundfahrt durch Bukarest. Lange Fahrten durch das Land, vor allem durch die Dobrudscha, gaben zusätzlich einen Einblick in die Landschaft und das Leben in den Dörfern.

Alles in allem war es eine große und ereignisreiche Studienreise, sehr gut arrangiert von Eva Schoenauer und mit vielen Informationen ausgestattet durch die Reiseleiterin Livia Galescu. Eine Reise, die durch die österliche Freude und durch die vielen Begegnungen nachhaltig geprägt wurde.“
Diakonie Neuendettelsau

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

■ **Höchste Zeit für fairen Kaffee**

„In Deutschland gelten die Kirchen als Pioniere des Fairen Handels. So unterstützen die beiden evangelischen Hilfswerke „Brot für die Welt“ und EED den Fairen Handel von Anfang an. Sie sind Gesellschafter der GEPA und haben die Siegel-Initiative „TransFair“ mit ins Leben gerufen. Erfreulicherweise **wächst der Faire Handel kontinuierlich. So stieg 2010 der Umsatz von fair gehandelten Produkten um 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.**

Dennoch: das Thema faire bzw. ökofaire Beschaffung ist in Kirche und Diakonie immer noch ein Randthema. So liegt der **Anteil an fair gehandeltem Kaffee in diakonischen Einrichtungen und kirchlichen Institutionen** lediglich bei **geschätzten vier Prozent**. Damit bleiben kirchliche Institutionen und diakonische Einrichtungen weit hinter ihren Möglichkeiten zurück, ihr Einkaufsverhalten umzustellen und verstärkt Waren zu beschaffen, die unter ökologischen und fairen Bedingungen hergestellt wurden. Dazu bedarf es praxisbezogene Unterstützung, denn oft handelt es sich um ein zusätzliches Engagement der für die Beschaffung Verantwortlichen. Das belegt auch eine von „Brot für die Welt“ und dem EED in Auftrag gegebene Studie zur ökofairen Beschaffung in Kirche und Diakonie.

Die **Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“**, die 2001 initiiert wurde, unterstützt diakonische Einrichtungen und kirchliche Verwaltungen in der Umstellung ihrer Beschaffung auf Fairtrade-zertifizierten Kaffee und andere Produkten aus Fairem Handel. Sie richtet sich an Großverbraucher und bietet Information, Verkostung und Beratung speziell für Gemeinschaftsverpflegung, Kantinen und Cafés an. Einen Anreiz zur Einführung von fairem Kaffee bietet ein Rahmenvertrag zwischen der Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland (WGKD) und der GEPA. Dadurch können kirchliche Großverbraucher faire Produkte zu Sonderkonditionen beziehen. Auch über 2000 Kirchengemeinden haben inzwischen mit einem Beschluss bekräftigt, dass sie nur fair gehandelten Kaffee ausschenken.

[...]

Wenn die rund 30.000 kirchlichen Institutionen und diakonischen Einrichtungen nach ökofairen Kriterien handeln würden, könnten sie angesichts ihrer Einkaufsmacht zu einem Motor des Wandels werden.“

Weitere Informationen: www.kirchen-trinken-fair.de

Autorin: Margarita Sigle, DW EKD / Brot für die Welt

■ Weitere Informationen zur neuen Servicestelle EU-Förderpolitik und -projekte

Im ViD-Newsletter Nr. 10 Dezember 2011/2012 berichteten wir bereits über die „**Neue Servicestelle EU-Förderpolitik und -projekte von EKD und DW/EKD im EKD Büro Brüssel**“ ([Link](#)).

Ein halbes Jahr lang ist die Servicestelle bereits an der Arbeit – Zeit, Ihnen die Themen noch einmal vorzustellen:

Die **Servicestelle**, die zunächst **bis Ende 2013** arbeiten wird, verfolgt das Ziel, kirchliche und diakonische Träger, Einrichtungen und Dienste **bei der verstärkten Inanspruchnahme europäischer Fördermittel** zur Umsetzung von Ideen und Projekten **zu unterstützen. Das Dienstleistungsangebot richtet sich an alle Einrichtungen und Institutionen der ev. Kirche und der Diakonie.**

Entsprechend breit gefächert ist das Themenspektrum: Von der Sanierung von Autobahnkirchen bis hin zu Sozialarbeit mit Wohnungslosen werden einschlägige Förderprogramme in den Blick genommen. Die Servicestelle gibt Informationen über Förderprogramme sowie Hinweise und Unterstützung für die Beantragung und Durchführung. Im Internet unter www.ekd.eu – Rubrik „Förderservice“ – werden häufig gestellte Fragen und Antworten zu EU-Förderungen aufgegriffen, erfolgreiche Projektbeispiele dargestellt und die verschiedenen Fördermöglichkeiten erläutert.

Auf der Seite des DW/EKD ([Link](#)) finden Sie den Link zur Website der Servicestelle mit den Kontaktdaten und der Möglichkeit, den **Newsletter „Förderinfo Aktuell“** zu abonnieren.

Kontakt: Mitarbeitende der Servicestelle in Brüssel: Christoph Schnabel (christoph.schnabel@ekd.eu Tel: 0032-2282 1050), Gisela Devries (gisela.devries@ekd.eu Tel: 0032-2282 1053), Martin Kasperek (martin.kasperek@ekd.eu Tel: 0032-2282 1052).

■ 125 Jahre Diakoniewerk Bethel

Vor 125 Jahren hat Pastor Eduard Scheve mit der **Gründung einer Diakonissenanstalt in der Gubener Straße in Berlin-Friedrichshain den Grundstein für das Diakoniewerk Bethel** gelegt. Dieses ist heute Gesellschafter von 14 Krankenhaus- und Pflegeeinrichtungen in Berlin, NRW, Bayern und Baden-Württemberg, mit einem vielfältigen Angebot an sozialen Diensten. **Die Unternehmung**, die Pastor Scheve mit seiner Frau Berta ins Leben rief und in den Folgejahren mit Hilfe einer stetig wachsenden Anzahl an Diakonissen zum Gedeihen brachte, **zählt heute 1.600 Mitarbeiter**, die in der Nachfolge von Eduard und Berta Scheve und der Bethel-Schwesternschaft arbeiten.

Zum Festakt am 7. März 2012 in Berlin waren 350 Gäste aus der Mitarbeiterschaft, aus Kirche und Diakonie sowie aus Politik und Gesellschaft geladen. Das ganze Jahr über finden weitere Veranstaltungen in allen Einrichtungen statt, d.h. in Bad Oeynhausen, Berlin-Friedrichshain, Berlin-Köpenick, Berlin-Lichtenrade, München, Trossingen, Welzheim und Wiehl.

Quelle: Diakoniewerk Bethel gGmbH

www.bethelnet.de

■ 3. Christlicher Gesundheitskongress „Heilen und Begleiten“ in Kassel

Vom **22. bis 24. März 2012** fand in Kassel der **3. Christliche Gesundheitskongress** unter dem Thema „Heilen und Begleiten“ statt. Rund 1.400 Teilnehmer setzten sich mit der Bedeutung des christlichen Glaubens für das Gesundheitswesen auseinander. „Heilung entsteht durch die Kräfte der Schöpfung, die medizinisch geweckt werden, wie durch die übernatürlichen Kräfte des Himmels. [...] Gott heilt, aber nicht immer. Es gibt auch das Leiden, das Kreuz, das wir tragen, wo wir Menschen nur pflegen und begleiten können.“, erklärte Pastor Heinrich C. Rust, Mitinitiator des Kongresses. U.a. wurde ein Kurs „DiakonieCARE“ für Mitarbeitende vorgestellt, der die Spiritualität in der Pflege fördern soll. Laut OKR'in Cornelia Coenen-Marx erfahre die Diakonie einen Traditionsverlust, der durch neue Ethik- und Palliativ-Care-Bewegungen wieder gefüllt werde.

Die **Hauptvorträge im Plenum** werden im **Mai und Juni** auf **BibelTV** ausgestrahlt, z.B. am **19.05.2012** um 15:30 Uhr „**Respekt, Kooperation und Achtung**“ mit OKR Cornelia Coenen-Marx, am **26.05.2012** um 15:00 Uhr „**Biblischer Impuls zum Thema ‚Heil und Heilung – ein Lebensthema‘**“ mit Landesbischof Dr. h.c. Frank O. July.

www.christlicher-gesundheitskongress.com

Übrigens: Das Thema der Vollversammlung DIAKONIA im Juli 2013 lautet ebenfalls „Heil und Heilung“. Informationen dazu folgen in den nächsten ViD-Newslettern oder auch unter www.diakonia-world.org.

■ Verabschiedung des Vorstandsvorsitzenden der Agaplesion gAG

Am 26. März 2012 wurde **Bernd Weber** in der Frankfurter Diakonissenkirche aus seinem Amt verabschiedet. Zehn Jahre lang war er **Vorstandsvorsitzender der Agaplesion gemeinnützigen AG**,

von dessen Amt er bei dem Gottesdienst vor mehr als 200 Gästen entpflichtet wurde. Der 66jährige war 2002 Mitgründer von Agaplesion und hatte bereits in den 90er Jahren für das Modell des Verbundes christlicher Einrichtungen geworben.

Die gesamte Pressemitteilung können Sie [hier](#) nachlesen.

■ DW/EKD Fachverbandskonferenz am 23./24. April 2012 in Berlin

Auf der Tagesordnung der Fachverbandskonferenz am 23./24. April 2012 standen u.a. die Themen ‚Verschmelzung von Diakonischem Werk der EKD und Evangelischem Entwicklungsdienst‘ in der für den 14.6.2012 geplanten Sitzung der Diakonischen Konferenz in Berlin, aber auch Berichte aus dem Grundsatzausschuss zu den Entwürfen der künftigen Wahlordnungen und Geschäftsordnungen sowie Fragen der Mandatierung. Desweiteren wurde die Arbeit der Servicestelle EU-Förderprogramme vorgestellt und über die Arbeit der Ad-hoc-Kommission der EKD für gemeindepädagogische und diakonische Berufsprofile informiert.

■ Woche für das Leben: 21.-28. April 2012

In der Woche vom **21. bis 28. April** 2012 fand bundesweit die **Woche für das Leben** statt, eine Initiative der katholischen und evangelischen Kirchen. Seit über 20 Jahren engagieren sich in dieser Form die Deutsche Bischofskonferenz und die EKD für den Wert und die Würde des menschlichen Lebens und den Schutz des Lebens in jeder Lebensphase. Bestimmte Gruppen wie Kinder, aber auch kranke oder sterbende Menschen, Menschen mit Behinderungen und viele mehr, sind auf die Hilfe der Gemeinschaft und auf Unterstützung angewiesen. Sowohl finanzielle Hilfe als auch Hilfsangebote, wie entsprechende Einrichtungen und Ansprechpartner sowie soziale Netzwerke sind für den Zusammenhalt in der Gesellschaft von hoher Bedeutung.



In den Jahren 2011 bis 2013 findet die Woche für das Leben unter dem Motto **„Engagiert für das Leben“** statt. Jedes Jahr wird dabei ein besonderer Akzent gesetzt. So lautete das Thema 2011 „Engagiert für das Leben: Einsatz mit Gewinn“, 2012 nun **„Engagiert für das Leben: mit allen Generationen“**, 2013 wird das Thema „Engagiert für das Leben: Zusammenhalt gestalten“ heißen.

Weitere Informationen unter: www.woche-fuer-das-leben.de

■ Vorbereitung zum Reformationsjahr 2017

2017 wird der 500. Jahrestag des Thesenanschlags an der Schlosskirche in Wittenberg durch Martin Luthers (*1483 † 1546) erinnert. Als **Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017** wurde am 27. April 2012 Prof. Dr. Dr.h.c. **Margot Käßmann, Ratsvorsitzende a.D. der EKD**, in dieses neue Amt eingeführt. Zwei weitere Einführungen fanden bereits am 1. April 2012 statt: Der seit November 2011 als geschäftsführender Direktor der EKD-Geschäftsstelle „Luther 2017“ und gleichzeitig als Geschäftsführer der Ev. Wittenbergstiftung in Wittenberg tätige Michael Wegner und Kathrin Oxen, neue Leiterin des Zentrums für ev. Predigtkultur. Wegner möchte zu diesem Anlass die Arbeit der Ehrenamtlichen stärken, ohne deren Beteiligung ein solches Jubiläum im evangelischen Sinne nicht gelingen könne. Laut Wegner sollen Projekte verfolgt werden, die die Bedeutung Wittenbergs und der Schlosskirche als zentralen Ort der Reformation deutlich machen sollen. So soll auch der Lutherweg, der seit 2009 eingerichtet wird, weiterentwickelt werden, z.B. könnten Besucher ein Mediationsbuch nutzen und anhand von Stationen des Lutherwegs das eigene Leben reflektieren. Der Geburts- und Sterbeort Martin Luthers, Eisleben, bildet zusammen mit Wittenberg die zentralen Punkte des Lutherweges, der in den nächsten Jahren noch ausgebaut werden soll.

Quelle: EKD

Weitere Informationen zum Lutherweg erhalten Sie unter www.lutherweg.de

Bitte lesen Sie auch: Aus den KWV-Häusern ‚Kordinierungsstelle zur Lutherdekade im Eisenacher Mutterhaus‘.

■ Einladung zum Hearing, 20.06.2012 in Berlin: Kurse zu Themen des Glaubens in der Diakonie

Über das Projekt **„Kurse zu Themen des Glaubens in der Diakonie“** des DW/EKD berichteten wir bereits in der März-Ausgabe des ViD-Newsletters. Eine Projektgruppe hat dazu im Januar 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Sie berät, wie es gelingen kann, Kurse zu Themen des Glaubens unter Beachtung arbeitsrechtlicher Rahmenbedingungen und der unterschiedlichen Kontexte in Ost und West **in der diakonischen „Bildungs-Landschaft“ als Regelangebot zu implementieren**. Dabei

nimmt sie auch Impulse des vom EKD und AMD getragenen Reformprojekts „ERWACHSEN GLAUBEN“ auf.

Bei einem **Hearing, das am 20. Juni 2012 in Berlin** stattfinden wird, soll ein wissenschaftlicher Blick auf das Thema geworfen werden. Außerdem gilt es, auch die Perspektive der Unternehmensleitung mit zu bedenken. U.a. wirken Prof. Dr. Johannes Eurich (DWI Heidelberg) und Prof. Dr. Beate Hofmann (Ev. Hochschule Nürnberg) mit. **Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen. Anmeldeschluss ist am 08. Juni 2012.**

Mit diesem Newsletter erhalten Sie **zwei Anlagen, mit denen Sie das Projekt unterstützen** können. Zum einen das Anschreiben mit ausführlichen Informationen, zum anderen einen Fragebogen zu den Kursangeboten in den diakonischen Einrichtungen der Verbände im Diakoniat. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme bei der Umfrage.

Weitere Informationen finden Sie unter www.a-m-d.de und www.kurse-zum-glauben.de

■ Kongress „zukunft: pflegen+begleiten“ für Lernende & Studierende in Pflege & Assistenz, Berlin

Vom **25. bis 27. Juni 2012** findet in Berlin der **3. Kongress für Lernende und Studierende in Pflege und Assistenz** statt. „**zukunft: pflegen + begleiten**“ so



lautet das Motto der diesjährigen Veranstaltung, die vom Deutschen Evangelischen Krankenhausverband (DEKV) organisiert wird. Bereits in den Jahren 2004 und 2009 wurde ein solcher Kongress mit mehr als 1000 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Nun erwarten die Veranstalter 1300 Teilnehmende für dieses Jahr, allerdings sind derzeit noch Anmeldungen möglich. Neben einer Jobbörse finden Workshops, Diskussionsforen und Vorträge statt. Den Impuls für die Kongresstage „Auf guten Wegen“ wird OKR'in Cornelia Coenen-Marx am ersten Tag geben, zuvor wird DEKV-Vorstandsvorsitzender Manfred Witkowski die Teilnehmenden begrüßen.

In den Diskussionsforen am zweiten und dritten Tag stehen Experten aus diakonischen Einrichtungen, Wissenschaft und Medien den jungen Teilnehmern zur Seite um Fragen zu beantworten und Eindrücke und Erlebnisse weiterzugeben. Dabei unterteilen sich die Foren in drei Bereiche:

A) Berufspolitisches Forum (Elisabeth Scharfenberg, Dr. Uwe K. Preusker), **B) Ethisches Forum** (Pfr. Matthias Dargel, Katharina Weyandt), **C) Fachliches Forum** (Prof. Christel Bienstein, Markus Boucsein, Georg Scheffler-Borngässer, Prof. Dr. Elisabeth Wacker).

Auch für die pädagogischen Begleitpersonen, Lehrkräfte und Praxisanleiter werden Workshops angeboten: **A) Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung im Web 2.0** (Maja Schäfer), **B) Die Bedeutung der Ausbildung für die Personalentwicklung** (Käte Roos), **C) Pflege + Begleitung ist gelebte Spiritualität** (Dr. Astrid Giebel).

Die Teilnahmegebühr für die dreitägige Veranstaltung inkl. Verpflegung zu den Kongresszeiten (ohne Übernachtung) beläuft sich auf 160,- €, ermäßigt für Auszubildende 120,- €. Für weitere 89,- € wird ein DB-Veranstaltungsticket für Hin- und Rückfahrt angeboten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zukunft-pflegen-begleiten.de oder bei der DEKV-Geschäftsstelle, Reinhardtstr. 18, 10717 Berlin, Tel.: 030/80 19860

Aufgespießt

■ Initiative Frauenmahl

Hinter der Internetseite www.frauenmahl.de steht eine Initiative, die bereits im Herbst 2011 startete. Diese Initiative, bei der Frauenmahle veranstaltet werden, stammt aus dem Organisatorinnenkreis des Marburger Frauenmahls und wurde gemeinsam u.a. mit dem Frauenstudien- und -bildungszentrum in der EKD (FSBZ) entwickelt und stößt bundesweit auf Interesse. Eingeladen wird zum demokratischen Dialog zur Zukunft von Religion und Kirche. Ende März 2012 ist eine Dokumentation mit 40 Tischreden prominenter Rednerinnen durch den Ev. Pressedienst (epd) erschienen. Die Tischreden in der Dokumentation stammen unter anderen von Lutherbotschafterin Dr. Margot Käßmann, EKD-Ratsmitglied Dr. Elke Eisenschmidt, der Lyrikerin Irena Wachendorf sowie der taz-Chefredakteurin Ines Pohl. Die Dokumentation soll zu weiteren „Frauenmahlen“ anregen und aus der Initiative eine Bewegung machen.

Info: „Initiative Frauenmahl – Demokratischer Diskurs zur Zukunft von Kirche und Religion“, Heft Nr. 13 vom 27. März 2012.

Kontakt für die Bestellung: GEP-Kundenservice, Tel. 0 69 / 5 80 98 - 191, Fax: 0 69 / 5 80 98 - 266, kundenservice@gep.de

■ **Zitat:** „Im Tanz der Vielfalt der Gemeinschaften gibt es keine Fehler, nur Variationen.“

Er-lesen-es

■ „Geistesgegenwärtig Pflegen“ - Projekt des DW/EKD

Bis Dezember 2012 wird das **Pilotprojekt des DW/EKD „Existenzielle Kommunikation und Spiritualität in der Pflege“** durchgeführt und wissenschaftlich begleitet, dessen Ergebnisse in Buchform erscheinen. Ziel des Projektes ist es, herauszufinden, ob mit Spiritualität eine belastende Arbeitssituation aufgefangen und somit Erschöpfungserscheinungen wie Burn-Out bei Pflegekräften entgegengewirkt werden kann. Der Bericht zu dem Projekt erscheint aktuell beim **Neukirchner Verlag als Publikation unter dem Titel „Geistesgegenwärtig pflegen“**. Der Abschlussbericht des Projektes folgt Anfang 2013 in einem 2. Band, der dann auch das Curriculum der Fortbildung enthalten wird.

Das **Buch „Geistesgegenwärtig pflegen“** bündelt aktuelle wissenschaftliche Forschung und praktische Reflexionen zum Thema existenzielle Kommunikation und spirituelle Ressourcen im evangelischen Kontext. Zum Arbeitsalltag von Pflegenden gehört die unvermittelte Auseinandersetzung mit existenziellen Fragestellungen von Patient/-innen und Bewohner/-innen. In der Praxis zeigt sich, dass Pflegenden kaum geschult sind in entsprechender Kommunikation, die die spirituelle Dimension von Krankheit und Gesundheit mit einbezieht. Zudem kommen sie in ihrem stressigen Berufsalltag an Grenzen ihrer Belastbarkeit und suchen nach Kraftquellen und geistlichen Ressourcen.

Hinweis: Diakonisches Werk der EKD, Astrid Giebel, Johannes Stockmeier, Heike Lubatsch: Geistesgegenwärtig pflegen – Existenzielle Kommunikation und Spirituelle Ressourcen im Pflegeberuf, Band 1: Grundlagen und Werkstattberichte, Neukirchner Theologie Verlag, April 2012, ca. 240 Seiten, 24,99 €, ISBN 978-3-7887-2571-6

■ 3 E – Das Ideenmagazin

Wie die Kampagne "Deutschland - Land der Ideen" will das neue Magazin "3E. echt. evangelisch. engagiert" all jene Projekte in der Evangelischen Kirche sichtbar machen, die Innovation, Erfindergeist und Einfallsreichtum leben. Und es will natürlich Nachahmer ermutigen.

Ende März 2012 erschien die **Startausgabe, die Sie gern kostenlos auch in größerer Stückzahl bestellen können**. Zukünftig erscheint das Heft vier Mal pro Jahr im Abo. Die AMD (Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste) realisiert das Magazin gemeinsam mit dem Gnadauer Gemeinschaftsverband, dem Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeaufbau, dem Netzwerk churchconvention und dem SCM Bundes-Verlag. Es wird u.a. gefördert und begleitet von Ralf Meister (Landesbischof Hannover), Marlehn Thieme (Mitglied des Rats der EKD), Dorothea Greiner (Regionalbischöfin in Bayreuth) und vielen anderen.

www.magazin3e.net

■ Neuauflage des „Evangelischen Lebensbegleiter“ des Deutschen Ev. Krankenhausverbandes

Der „Evangelische Lebensbegleiter“ ist 2007 für die Auslage in Patientenzimmern und Aufenthaltsräumen in evangelischen Krankenhäusern und anderen diakonischen Einrichtungen erschienen.

Es beinhaltet u.a. biblische Texte, geistliche Impulse und Gebete für jeden Tag. Die Resonanz war groß – die spezielle Sonderausgabe für Großabnehmer ist mittlerweile vergriffen. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage der Mitgliedseinrichtungen des DEKV (Deutscher Ev. Krankenhausverband e.V.) überlegt der Verband zurzeit, einen Nachdruck beim Gütersloher Verlagshaus in Auftrag zu geben. Bei kurzfristiger Rückmeldung wären noch einmal günstige Konditionen möglich. Die Auslieferung könnte entsprechend im Sommer 2012 erfolgen.

Kontakt: Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V. (DEKV e.V.), Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin, Telefon: 030. 80 19 86 0, Mail: info@dekv.de, www.dekv.de

■ Ingrid Boller, Vom Glück, draußen zu sein

Inspirierende Texte und praktische Anregungen rund um die Jahreszeiten hat Ingrid Boller, 1963, in dem außergewöhnlich gestalteten Buch **„Vom Glück, draußen zu sein - Die Natur entdecken und genießen“** mit ausdrucksstarken Fotos verbunden. Ein wahrer Genuss für alle Menschen, die gerne draußen unterwegs sind und dabei die Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben möchten. Dazu ein wunderschönes Geschenkbuch, das die kleinen und großen Wunder in der Natur, die der hektische Alltag häufig vergessen lässt, neu wieder entdecken lässt.

Weitere Informationen: Ingrid Boller, ‚Vom Glück, draußen zu sein‘, Schöne Gedanken und Tipps für jede Jahreszeit, 12,99 €, ISBN 978-3-7615-5894-2, Neukirchener Aussaat

Termine Mai 2012

12.05.2012	Internationaler Tag der Pflege
30.05.2012	Sitzung der DIAKONIA 2013-Steuerungsgruppe in Berlin

Vorschau Juni 2012

04.06.2012	Sitzung des Diakonischen Rats des DW EKD in Berlin
06.06.2012	ViD-Vorbereitungstreffen DEKT 2013 in Hamburg
13./14.06.2012	Diakonische Konferenz DW/EKD in Berlin
20.06.2012	„Hearing“ des DW/EKD-Projekts „In der Diakonie den Glauben weitergeben – durch Kurse zu Themen des Glaubens“ in Berlin
25.-27.06.2012	Kongress „zukunft: pflegen + begleiten“ für Lernende und Studierende in Berlin

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

■ Am 3./4. Mai trifft sich der **VEDD-Vorstand** zu seiner vorletzten ordentlichen Sitzung in dieser Amtsperiode in Berlin. Berichte, der vorläufige Haushaltabschluss 2011 und der im Nominierungsausschuss vorbereitete Sachstand zu den Vorstandswahlen im November stehen auf der Tagesordnung.

Daneben wird der Vorstand den Sachstand der Ausschreibung zur Wiederbesetzung der Stelle der/des neuen Geschäftsführer/in und die Gestaltung der Übergangszeit (Arbeitstitel: VEDD 2013 ff) weiter beraten und vorbereiten.

Ebenso stehen die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der diesjährigen Hauptversammlung im Martinshof in Rothenburg/OL auf der Agenda. Im Anschluss und in Fortschreibung der Beratungen und Beschlüsse der letzten Hauptversammlung liegt dazu ein Strategiepapier zur Beratung vor, das die Mitglieder in den Regionen noch transparenter in die Umsetzung von verbands- und gemeinschaftspolitischen Themen und Projekten vor Ort einbezieht.

Die ‚**Rummelsberger Erklärung**‘ hat inzwischen ein breites Echo in Kirche und Diakonie gefunden. Die Erstauflage des dazu erschienenen Leporellos ist bereits vergriffen.

Ab Mai ist die ‚Rummelsberger Erklärung‘ zum Selbstkostenpreis

→ als Leporello

→ und zusätzlich neu als ‚Aufsteller‘ (IMPULS-Format quer) in der Geschäftsstelle abrufbar.

C. Christian Klein

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■



*Pudert die Perücken,
Macht euch bereit.
Volleyball trifft Barock,
Seid ihr soweit?*

An die Freunde der körperlichen Ertüchtigung innerhalb der DiakonInnen-Ausbildungsstätten Deutschlands:

Gemäß unserem Motto dürft ihr euch auf das diesjährige **Volleyballturnier** freuen. Wir erwarten euch vom **2. - 4. November 2012** mit gepuderten Perücken im barocken Ludwigsburg. Wir Karlshöher freuen uns auf ein Wochenende mit vielen Mannschaften, begeisterten Fans und toller Gemeinschaft.

Kurz und knapp:

- Unterbringung im Hochschulgebäude (Isomatte und Schlafsack mitbringen!)
- Essen und Programm planen wir
- Genauere Infos, Einladung und Anmeldung erhaltet ihr Ende August
- Wichtig: Mit der Anmeldung ist auch die Teilnahmegebühr zu entrichten



Das Vorbereitungsteam der efh Ludwigsburg

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Diakonische Theologie von Diakoninnen und Diakonen formuliert

Das 1. Treffen der Studiengruppe Diakonische Theologie hat am Freitag, 16. März, stattgefunden. Es hat sich eine arbeitsfähige Gruppe gefunden, die aber gerne noch wachsen darf. Interessierte können sich noch in der Geschäftsstelle anmelden.

Die Teilnehmerinnen haben ihre Anliegen für die Studiengruppe formuliert:

- Ich freue mich darüber, den „Luxus“ zu genießen, mit Zeit und in einer Gruppe diakonisch/theologisch zu arbeiten.
- Die Mitarbeit in der Studiengruppe ist neue Motivation für meine Arbeit/ meinen Alltag.
- Meine Praxis theologisch reflektieren und einen Diskurs zwischen Wort und Tat führen.
- Klären, was Diakonische Theologie sein kann.
- Als Diakonin bin ich Praktikerin, möchte aber die theoretische, theologische Reflexion nicht vernachlässigen.
- Wichern ernst nehmen: Diakonie ist Herzstück der Theologie

Die Studiengruppe ist als **Projekt** angelegt, das im Sommer 2013 zum Abschluss kommen soll. Weitere Treffen sind in 2012 für Mai/Juni, September und November/Dezember geplant. 2013 sollen zwei weitere Treffen stattfinden.

In einer ersten Phase sollen gemeinsam gelesene Texte besprochen werden. Im weiteren Verlauf formuliert jedes Mitglied einen diakonisch theologischen Text zu seinem Arbeitsfeld bzw. Interessensgebiet. Die Studiengruppe gibt Rückmeldungen und diskutiert die Texte.

Im zweiten Teil des Tages haben wir folgende **Texte** diskutiert:

- Theologie der Diakonie, Prof. Dr. Annette Noller (Konsultation DW EKD/ EED 23./ 24. Februar 2011 in Berlin)
- Zur Theologie der Diakonie, Theodor Strohm (www.diakonie-geschichte.de/110_200.html)

Zum Abschluss der Diskussionsrunde wurden erste **Gedanken zu einer Diakonischen Theologie** formuliert:

Gott traut mir zu, Mensch zu sein, der die Schöpfung bewahrt und Verantwortung trägt. Diakonische Theologie stellt das Handeln Jesu von Nazareth in den Kontext des Auftrages Gottes an mich als Mensch.

Diakonische Theologie ist prophetisch und (selbst)kritisch.

Diakonische Theologie ist ein ständiger Dialog der Quellen des Glaubens, der Wissenschaft und der Praxis.

Theologie der Diakonie stellt das Handeln in der Welt in einen Deutungs-Zusammenhang mit der Lehre vom Reich Gottes. **Konkret kann das bedeuten:**

- gemeinsam Anwalt für die Nöte der Menschen sein
- Begegnungen in Würde zu ermöglichen

Gespannt freue ich mich auf die kommende Arbeit der Studiengruppe!

Diakonin Dagmar Krok

■ Der Diakonisch-theologische Grundsatzausschuss weist hin auf **Helga Rueß-Alberti** *„Spüren, was Menschen brauchen“*. Dieser Band berichtet zu Arbeiten im Rahmen des Seelsorgeunterrichts an der Diakon/innenschule Nazareth. Helga Rueß-Alberti hat aus ihrer 30-jährigen Tätigkeit exemplarische Gesprächsaufzeichnungen ausgewählt. Sie beleuchten Themen, denen man in Gemeindefeldern und Diakonie sowie im Ehrenamt begegnet, sei es Besuchsdienst, Telefonseelsorge oder Hospizarbeit: Wie können Kontakte z. B. mit schwerstkranken oder misshandelten Kindern verlaufen, wie kann man sich sprachlosen oder hör- und redegestörten Menschen verständlich machen, wie gelingt ein Gespräch mit einem altersverwirrten Menschen, wie können Gespräche über Glaubensfragen aussehen? Die 28 Protokolle zeigen die Vielfalt von Seelsorgefeldern. In einem einleitenden Teil werden das zugrundeliegende Seelsorgeverständnis und das Unterrichtskonzept dargestellt.

Einige Fragen im Anschluss an jedes Gespräch sowie ein kurzer Kommentar zu den Fähigkeiten der Seelsorgenden sollen zur Reflexion anregen.

Die Sammlung empfiehlt sich für alle, die im Rahmen ihrer beruflichen Aufgaben im Diakoniat Menschen Beistand leisten. Es ist ein gut lesbares, verständliches, im besten Sinn des Wortes Lehrbuch für Diakoniker/innen, das Material und Anregungen für Praxisfragen und Fortbildungen in gemeindlichen, diakonischen und anderen sozialen Feldern bietet.

Weitere Informationen: Helga Rueß-Alberti, ‚Spüren, was Menschen brauchen – Seelsorgerliche Gespräche in Diakonischen Einrichtungen‘, Luther-Verlag Bielefeld, 2012, ISBN: 978-3-7858-0613-5

C. Christian Klein

Termine Mai 2012

03.-04. Mai 2012	Sitzung des VEDD-Vorstandes in Berlin
09. Mai 2012	Einführung von Pfarrer Matthias Dargel, neuer Leiter der Theodor-Fliedner-Stiftung Mülheim/Ruhr
10.-11. Mai 2012	Hauptkonvent der Brüder- und Schwesternschaft Johannes Falk Eisenach in Rudolstadt
11. Mai 2012	Einführung von Diakon Wolfgang Roos-Pfeiffer in das Ältestenamts der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth Bielefeld-Bethel
12. Mai 2012	Gemeinschaftstag der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth in Bielefeld-Bethel
11.-13. Mai 2012	Brüder- und Schwesterntag der Züllchower-Züssower DiakonInnen-Gemeinschaft in Zinnowitz
12.-13. Mai 2012	Gemeinschaftstag/-wochenende der Diakonischen Schwestern- und Bruderschaft Neuendettelsau zum Thema „Leben gestalten – Generationen verbinden“
17.-20. Mai 2012	Gesamtkonvent und Gemeinschaftstag der Schwestern- und Bruderschaft des Johannesstifts in Berlin zum Thema „Erinnern: Was ist der Sinn des Erinnerns?“

Vorschau

01.-03. Juni 2012	Gemeinschaftstag der Brüder- und Schwesternschaft Martinshof in Rothenburg/OL zum Thema „Das Diakonische Kommunizieren“
02.-04. Nov. 2012	Volleyball-Turnier der Studierenden in Ludwigsburg
13.-15. Nov. 2012	VEDD-Hauptversammlung 2012 im Martinshof, Rothenburg/OL

Kaiserswerther Verband

Aus dem Vorstand

■ Vorstandssitzung am 18. April 2012 in Berlin

Am 18. April 2012 fand im Hotel Carolinenhof in Berlin die zweite diesjährige Vorstandssitzung statt. Neben den Berichten aus den Regionalkonferenzen und aus der Geschäftsstelle, berichteten auch die Ausschüsse (Rechts- und Wirtschaftsausschuss und Theologisch-Diakonischer Ausschuss) über ihre letzten Sitzungen. Weitere Themen waren u.a. die mittlerweile im Vereinsregister Berlin-Charlottenburg eingetragene Satzungsaktualisierung, die auch auf der KWV-Homepage einsehbar ist, die Oberinnentagung im Mai 2012 sowie die Frühjahrssitzung des KGK-Präsidiums sowie der aktuelle Stand der Arbeit der DIAKONIA-2013 Steuerungsgruppe.

Der Termin der nächsten Vorstandssitzung ist auf den 20. Juni 2012 im Hotel Carolinenhof in Berlin festgelegt, sowie für den 21. Juni 2012 Vorstandssitzung mit dem RWA.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Sitzung des Theologisch-Diakonischen Ausschusses am 17. April 2012 in Berlin

Der Theologisch-Diakonische Ausschuss tagte am 17. April 2012 im Hotel Carolinenhof. Als Gäste waren diesmal die Vorstandsmitglieder geladen. Schwerpunktmäßig wurde die Empfehlung an den Vorstand bzgl. des Jahresthemas 2013 behandelt. Angedacht ist das Thema Pflege mit einem entsprechenden Konzept, welches sich wie ein rotes Band durch die stattfindenden Sitzungen und Tagungen des Verbandes ziehen soll. Desweiteren wurde die Diakonische Projektstelle im Stuttgarter Diakonie-Klinikum durch Ausschussmitglied Sr. Anke Selle vorgestellt.

Der Termin der nächsten Sitzung des Theol.-Diak. Ausschusses wurde auf den 20. Juni 2012, 10.00-13.00 Uhr im Hotel Carolinenhof in Berlin, festgelegt.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Erste Ausgabe des neuen „Rundbrief“ der Flensburger Diakoniegemeinschaft erschienen

Die Diakoniegemeinschaft Flensburg gibt seit Februar 2012 ein neues Magazin, den „Rundbrief“ heraus. Das Heft, welches auch im Internet zum [Download](#) angeboten wird, beinhaltet Nachrichten aus befreundeten Werken, aus Häusern des KWV-Netzwerkes, informiert über Gottesdienst- und Veranstaltungstermine sowie Impulsvorträge.

Die nächste Ausgabe wird im Mai 2012 erscheinen.

Herausgeber ist die Diakoniegemeinschaft der DIAKO, Knuthstr. 1, 24939 Flensburg.

■ Neuer Internetauftritt des Hotels Carolinenhof

Das Hotel Carolinenhof in Berlin-Wilmersdorf hat einen neuen Internet-Auftritt. Seit Anfang April 2012 ist das **Hotel im Internet mit einer neuen, benutzerfreundlichen Seite** unter der bekannten Adresse zu finden. Über www.carolinenhof-berlin.de erhalten die Besucher einen Eindruck des im Winter renovierten Hotels, das nach Caroline Fliedner benannt wurde. Gäste, die direkt über die Internetseite ihren Aufenthalt buchen, erhalten 7 % Direktbucher-Rabatt. Neben einigen Ausflugszielen und der Geschichte des Hotels werden in zeitlichem Abstand immer wieder auch aktuelle Angebote eingestellt.

■ Erfahrungsbericht aus dem Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift/Halberstadt zum Masterstudium Diakoniewissenschaft

„Vom Wintersemester 2008/2009 bis zum Wintersemester 2010/2011 nahm ich am **Masterstudiengang ‚Diakoniewissenschaft. Führung in Diakonie und Kirche‘** der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (**Diakoniewissenschaftliches Institut**) teil.

Im Sommer 2008 fand ich durch einen Link des Kaiserswerther Verbandes Deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V. dieses Studienangebot. Zu der Zeit war ich seit über acht Jahren als Pfarrerin im Vorstand eines diakonischen Unternehmens tätig, das mit insgesamt 500 Kindern, alten und behinderten Menschen arbeitet. Acht Jahre – Zeit genug, eigenen Schwerpunkten nachzugehen und dabei Möglichkeiten und Grenzen zu erleben. Ich fand es an der Zeit, mittels einer umfangreichen Fortbildung sozusagen einen Spatenstich tiefer zu graben, und das Angebot eines Masterstudiums entsprach diesem Bedürfnis. Mein Theologiestudium an den Universitäten Berlin und Göttingen – abgeschlossen 1995 – hatte mir sehr gute Erfahrungen mit universitärem Lernen gebracht.

Die Motivation trug über zweieinhalb Jahre. Insgesamt reiste ich 21 Mal zu drei- oder viertägigen Lehrveranstaltungen von Mittel- nach Süddeutschland und verbrachte darüber hinaus viele Stunden mit Studienangelegenheiten. Dafür verwendete ich lange Abende und viele Urlaubstage; Fortbildungstage wurden mir durch unser diakonisches Unternehmen genehmigt. Zuschüsse erhielt ich pro Semester sowohl vom Unternehmen als auch von meiner Landeskirche. Dies unterstützte mich materiell und stärkte selbstverständlich auch die Motivation. Rückenstärkung erfuhr ich außerdem durch Kolleginnen, Freunde, Familie und Öffentlichkeit. Doch nimmt es mich rückblickend Wunder, die umfangreichen Anforderungen des Studiums neben der ebenfalls umfangreichen Berufsarbeit gemeistert und – fast im Zeitplan – das Studium erfolgreich abgeschlossen zu haben. Natürlich verzichtete ich auf manche Reise, manches Treffen und manche Orchesterprobe, blieb aber beim wöchentlichen Reitsport.

Den Studiengang absolvierte ich mit großer Freude, nahm die Anregungen aus der dargebotenen Lehre mit großem Interesse auf und genoss Austausch und Arbeitsprozesse innerhalb der Studiengruppe. Von Herkunft und Alter sehr verschieden, wuchs die Gruppe durch die von Interesse geleitete Arbeit zusammen. Von dreizehn Personen besuchten elf den Studiengang vollständig.

Ziel des Studienangebotes war es, die jeweils eigene Praxis zu reflektieren und sie weiter zu entwickeln. In den Leistungen zu den **zwölf Modulen des Masterstudienganges** erarbeiten wir selbst gewählte Themen. Alle meine Arbeitsergebnisse beförderten meine Arbeit in einzelnen Feldern; an einigen Ergebnissen arbeitete ich kontinuierlich weiter. Als **Beispiele seien die Entwicklung von Fundraising** (Modul: Mikro- und Makromanagement), die **Gestaltung geistlichen Lebens und ihre strategische Einbindung** (Masterthesis: Seelsorge in einer diakonischen Organisation) und der **Aufbau einer geistlichen Wohngemeinschaft** (Modul: Rechtliche Grundlagen) genannt. Darüber hinaus erwarb ich durch den Studiengang Fähigkeiten und Instrumentarien, die für die komplexe Unternehmensführung dienlich sind. Dies findet einen Ausdruck im Prozess zur Strategieentwicklung unseres Unternehmens, der vor anderthalb Jahren begonnen wurde. Weitere Teile des Studiums waren zum Einen das umfangreiche Kernstudium, das Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung verbindet und Supervision integriert und zum Anderen humanwissenschaftliche Grundlagen wie die

Einführung in konstruktivistisches Denken. Neben konkreten Arbeitsergebnissen und Informationen kann ich **von einem großen Gewinn an Gestaltungsmöglichkeiten sprechen und davon, dass das Masterstudium die Erwartung übertroffen hat, einen Spatenstich tiefer zu graben.**

Mein Dank gilt den Lehrenden und Koordinierenden des Studienganges, den Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen – auch ehrenamtlich verantworteten – Arbeitsfelder sowie Angehörigen und Freunden.“

Autorin: Vorstand Pfr.‘in Hannah Becker, Diakonissen-Mutterhaus Cecilienstift Halberstadt, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, h.becker@cecilienstift.de.

■ **Koordinierungsstelle zur Lutherdekade im Eisenacher Mutterhaus**

Seit September 2011 haben sich in der **Region um die Wartburg** mehr als 70 Kirchengemeinden, Dorfgemeinschaften, Touristiker, Vereine und weitere Institutionen zum „Aktionsnetzwerk Lutherdekade in der Wartburgregion“ zusammengeschlossen. Dabei stellte das **Diako Eisenach die Büroräume der Koordinierungsstelle des Aktionsnetzwerks**, die nun zwischen Gäste- und Schwesternzimmern im Mutterhaus liegen. Das Aktionsnetzwerk ist allerdings keine Einrichtung der **Diako Westthüringen** und auch nicht mit dem Nikolaizentrum zu verwechseln. Jedoch profitieren beide von der Arbeit des Netzwerks, so dass die Büroräume kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen über das Netzwerk und dessen Arbeit erhalten Sie unter www.luther-region.de

■ **Stiftung kreuznacher diakonie: Strategien gegen Gewalt in der Pflege**

Mitarbeiter gezielt durch Fortbildung sensibilisieren und Bewohner bestärken, ihre persönlichen Grenzen zu verdeutlichen – das sind die Ziele der Stiftung kreuznacher diakonie. Laut Pfr. Wolfgang Baumann, Vorstandsmitglied, habe man die Erfahrungen gemacht, dass es in Einzelfällen zu Gewalt und Missbrauch in Einrichtungen der Pflege und Betreuung komme. In einem Interview mit dem Ev. Pressedienst (epd) sei man durch Kunden- und Mitarbeiterbefragung darauf aufmerksam geworden, dass sowohl BewohnerInnen als auch MitarbeiterInnen teilweise physische und psychische Gewalt erleben. „Wir gehen jedem Hinweis mit großer Aufmerksamkeit nach“, so Baumann. Gewalt dürften weder die Mitarbeiterschaft noch die Bewohner erfahren. Jedoch sei Gewalt oft Indiz dafür, dass die Rahmenbedingungen nicht funktionieren. Es käme zu Gewalt „wenn mit Menschen etwas passiert, womit sie nicht einverstanden sind.“ Daher fordert Baumann eine Kultur der Achtsamkeit und des Hinschauens. Die Wahrnehmung müsse geschärft werden, um Gewalt zu verhindern. „Es gibt eine Absage an jede falsche Kollegialität, die Vorfälle verschweigt.“ Auch müsse das Umdenken bezüglich der Intimität und Sexualität bei Menschen mit Behinderungen weitergehen. „Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Sexualität und ein Recht, Nein zu sagen.“ Sexuelle Gewalt dürfe nicht im Mantel des Schweigens zugedeckt werden, „denn jeder Einzelne, der durch sexuelle Gewalt an Körper und Seele verletzt wird, ist einer zu viel.“

Die Stiftung kreuznacher diakonie hat ein Grundsatzpapier zur Gewaltprävention erarbeitet.

Quelle: epd

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ **Gemeinschaft leben in der Stadt - Berner Diakonissen der Stiftung Diaconis und die Community Don Camillo wagen Neues**

Die beiden Lebensgemeinschaften haben beschlossen, ab Sommer 2013 einen **neuen Weg** zu gehen: Mitglieder der evangelisch-reformierten Familiencommunity werden in das Mutterhaus der Schwesterngemeinschaft an der Schänzlistrasse in Bern einziehen. Die StadtCommunity Don Camillo Bern wird in der Diaconis-Kirche regelmässig Tagzeitengebete feiern und Menschen der Umgebung dazu einladen. Wie an den Don Camillo-Standorten Montmirail (Kanton Neuenburg) und Berlin gehören gemeinsam leben, beten und teilen zu den Schwerpunkten der neuen Gemeinschaft.

Damit wird dem Anliegen der Diakonissen entsprochen, dass auch in Zukunft Gemeinschaft auf dem Areal der Stiftung gelebt wird und ein Ort des Gebets und der Begegnung erhalten bleibt.

www.diaconis.ch

■ **Stiftung Diakoniewerk Neumünster: Institut Neumünster zunehmend gefragt**

Das Institut Neumünster gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei kennzeichneten zwei besondere Anlässe das vergangene Jahr. Das Projekt „Zusammenleben von Menschen mit und ohne Demenz in einer Institution“, das Evelyn Huber im Auftrag vom Altenzentrum Hottingen und Pflegeheim Rehalp leitet, wurde im November mit einem Preis der Heinrich & Erna Walder-Stiftung ausgezeichnet.

Ebenfalls im November fand die Vernissage des neuen Buches von Heinz Rüegger und Christoph Sigrist „Diakonie – eine Einführung“ (vgl. [ViD-News März 2012](#)) statt.

Das Pilotprojekt des Instituts „va bene – besser leben zuhause“ entwickelt sich zu einem Erfolgsprojekt. Die Reformierte Kirche Kanton Zürich hat das Projekt übernommen, an dem sich nun acht Kirchengemeinden beteiligen.

Desweiteren wirkt das Institut Neumünster an dem Diplomkurs des Master of Advanced Studies in Spiritualität mit, den im vergangenen Jahr 16 Teilnehmer an der Universität Zürich in Kooperation mit der Reformierten Kirche absolvierten. Vier weitere Teilnehmer haben den Master of Advanced Studies in Gerontological Care abgeschlossen. Generell waren die Mitarbeitenden des Instituts Neumünster gefragte Dozenten, z.B. an den Universitäten Bern und Zürich, den Fachhochschulen Bern, Fribourg, Zürich und Nürnberg. Mit der Fachhochschule Kaleidos, Zürich, hat sich eine erste Kooperation ergeben. Die Anfragen für Referate zu ethischen, spirituellen und pflegewissenschaftlichen Themen im In- und Ausland haben zugenommen.

■ Fébé, Budapest: Neue Oberin gewählt

In der Fébé Gemeinschaft in Budapest hat **im März 2012 ein Wechsel** stattgefunden. Dr. Visnyei Orsolya hat zum 8. März 2012 ihr Amt als Co-Präsidentin aufgegeben. Das **Amt der neuen Oberin bekleidet nun Hajnalka Görög, die am 30. März in der Mitgliederversammlung gewählt** wurde. Die feierliche Amtseinführung fand am Ostersonntag, 8. April 2012, in der Mutterhauskapelle durch Bischof Prof. Dr. Fabiny statt.

Termine im Mai 2012

14.-16.05.2012	Oberinnentagung in Beutelsbach
----------------	--------------------------------

Vorschau

06.-14.06.2012	KGK: Diakonische Fachreise nach Kaliningrad
20.06.2012	Sitzung des Theol.-Diak. Ausschusses, 10:00 - 13:00 Uhr in Berlin
20.06.2012	Vorstandssitzung, 13:00 - 18:00 Uhr in Berlin
21.06.2012	Vorstandssitzung mit Rechts- und Wirtschaftsausschuss, 09:00 - 12:00 Uhr in Berlin

Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Seminar „Sehnsucht als Kraft“

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Menschen zusammen, um die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem Meer.“ So beschreibt Saint-Exupery die Kraft der Sehnsucht.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die denken: „Es muss was Anderes geben!“ als ein einsames Leben zwischen Beruf, Gemeinde, Hobby und Ein-Personenhaushalt. Wir wollen uns auf den Weg machen, um den Herausforderungen des Single-Seins zu begegnen und dabei die Sehnsucht als gestaltende Lebenskraft entdecken. Das Seminar besteht aus thematischen Vorträgen, Zeiten der Begegnung, Stille und Gottesdienst.

Termin: Freitag, 01. Juni 2012 18:00 Uhr bis Sonntag, 3. Juni 2012 Ende ca. 13:00 Uhr.

Leitung: Astrid Eichler, ev. Pfarrerin und Team

Seminarkosten und Verpflegung: 78,00 €

■ Termine des Ev. Diakonievereins

07.-11. Mai 2012: 2. Kurs in der Orientierungszeit (B)

05. Mai 2012: Ständiger Ausschuss

15.-18. Mai 2012: Oberinnenkonferenz in Frankfurt/Main

Alles neu, macht der Mai

Alles neu, macht der Mai,
Macht die Seele frisch und frei
Laßt das Haus, kommt hinaus,
Windet einen Strauß!
Rings erglänzt Sonnenschein,
Duftend pranget Flur und Hain;
Vogelsang, Hörnerklang
Tönt den Wald entlang.

Wir durchzieh'n Saaten grün,
Haine, die ergötzend blüh'n,
Waldespracht neu gemacht,
Nach des Winters Nacht.
Dort im Schatten an dem Quell
Rieselnd munter, silberhell,
Klein und Groß ruht im Moos,
Wie im weichen Schoß.

Hier und dort, fort und fort,
Wo wir ziehen Ort für Ort
Alles freut sich der Zeit,
Die verjüngt, erneut,
Widerschein der Schöpfung blüht
Uns erneuernd im Gemüt.
Alles neu, frisch und frei
Macht der holde Mai.

Hermann Adam von Kamp, 1818



„Blühender Apfelbaum“ www.quarknet.de

...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-,
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakonatsorganisationsbereich organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonatsorganisationsbereich‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.